

Bildung: Martin-Schleyer-Gymnasium arbeitet Eckpunkte für endgültigen Antrag auf Schulversuch nach / Einstimmige Unterstützung durch die Fraktionen

Gemeinderat hält an G9-Zug fest

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Schreiner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Der Gemeinderat der Stadt Lauda-Königshofen hält uneingeschränkt und einstimmig an der geplanten Einrichtung eines parallel zum G8 verlaufenden G9-Zuges am Martin-Schleyer-Gymnasium (MSG) fest und wandelt nun den bisher vorläufigen Antrag beim Kultusministerium in einen endgültigen Antrag um. Nachdem die Stadträte bereits im letzten Herbst diesem Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur an allgemeinbildenden Gymnasien“ zugestimmt hatten, konkretisierte das Ministerium mittlerweile die Rahmenbedingungen, auf dessen Grundlage das MSG jetzt seinen damaligen Antrag weiterentwickelt und konkretisiert hat.

Wie Schulleiter Dr. Jürgen Gernert am Montag im Gemeinderat mitteilte, werde G8 am MSG effizient umgesetzt. „Darüber hinaus soll aber für Schüler und Eltern, die einen G9 - Weg wünschen, das Bildungsangebot erweitert werden.“

Wie er ausführte, möchte das Gymnasium in Lauda-Königshofen im Kern für die G9-Variante weiterhin die Mittelstufe um ein zusätzliches Jahr dehnen, so dass die Unterrichtsinhalte auf einen längeren Zeitraum verteilt und so die Beanspruchung der Schüler vermindert werden könnte.

Im Vergleich zu G8 hätten die G9-Schüler weniger Unterrichtsstunden pro Woche. Zwar müssten sich die Schüler und Eltern aus Planungsgründen bereits in der 5. Klasse ent-

scheiden, welchen Weg sie später einschlagen möchten, doch bestünde in Klasse 6 immer noch die Möglichkeit, sich umzuorientieren. Der Antrag für den Schulversuch muss nun bis zum 1. März gestellt sein, danach wird das Kultusministerium eine Auswahl der Gymnasien treffen, die daran teilnehmen. Das MSG plant noch Infoveranstaltungen für Schüler und Eltern, die vor der Entscheidung stehen.

Dr. Gernert geht zurzeit davon aus, dass aufgrund der starken Zunahme der Schülerzahlen im Gymnasium in den letzten Jahren die Parallelführung von G8 und G9 mit mindestens vier Zügen pro Jahrgang prognostisch gesichert ist. Zwei davon sollen den G8-, die zwei anderen dem G9-Bildungsgang entsprechen.

Auch Stadtrat Siegfried Neumann (SPD/Freie Bürger) zeigte sich „relativ sicher“, dass diese Voraussetzung des Kultusministeriums erfüllt werde. „Es ist gut, dass die Schulleitung die Eckpunkte des Antrags nun nachgearbeitet hat. Dies stellt auch unseren politischen Willen nicht infrage“, so der Fraktionsvorsitzende wörtlich.

Werner Keppner (CDU) unterstützt zwar den Antrag sah aber die generelle Vier-Zügigkeit im ländlichen Raum als „hohes Ziel“.

Hubert Segeritz (Freie Bürgerliste) wertete den Antrag auch als eine „strategische Entscheidung, da wir vorausschauend handeln müssen, um künftig für unser gesamtes Schulzentrum in Lauda-Königshofen einen Magneten zu haben“. Der Gemeinderat müsse deshalb jede



Das Abitur in acht oder doch wieder erst in neun Jahren? Der Gemeinderat Lauda-Königshofen wandelte nun den vorläufigen in einen endgültigen Antrag für den Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur“ am Martin-Schleyer-Gymnasium um. BILD: DPA

Hintergründe zum Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur“

■ Der neunjährige Bildungsgang am Gymnasium bietet durch das zusätzliche Schuljahr **mehr schulische Lernzeit und setzt Zusatzstunden**, insbesondere in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen, voraus. Dafür werden zusätzliche Ressourcen im Umfang von insgesamt zwölf Lehrerwochenstunden pro Zug bereitgestellt.

■ Die Möglichkeiten zur **individuellen Förderung der Schüler in der Unterstufe** werden im G9-Zug nach Auffassung des Kultusministeriums in der Unterstufe gestärkt. Die Poolstunden werden von zehn auf elf

erhöht. Die zusätzliche Poolstunde wird ausschließlich für individuelle Förder- und Differenzierungsmaßnahmen in den Klassen 5 und 6 eingesetzt.

■ Der Schulversuch ist auf **maximal 44 teilnehmende Gymnasien begrenzt**. Zum Schuljahr 2012/2013 starten maximal 22 G9-Modellschulen, zum Schuljahr 2013/2014 folgen maximal 22 weitere Modellschulen.

■ Die **Auswahl der Modellschulen** orientiert sich an äußeren und inhaltlichen Kriterien. Grundlegend ist eine landesweit ausgewogene regionale Verteilung der Versuchsschulen.

■ Laut Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer ist der Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium“ eine **Weiterentwicklung des Gymnasiums** und nicht die Rückkehr zum früheren unverkürzten gymnasialen Bildungsgang. „Wir schaffen damit ein Angebot, das auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse und Lernvoraussetzungen unserer Gymnasiasten ausgerichtet ist und ihnen größere Spielräume für außerschulisches Engagement, Familie und Freunde, für sportliche und musische Interessen eröffnet“, so die Ministerin.

Option nutzen, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein. Tina Hemm-

rich (CDU-Fraktionsvorsitzende) berichtete zudem über ein sehr gro-

ßes und positives Interesse von Eltern am zusätzlichen G9-Zug.

Gemeinderat in Kürze

■ Die Amtszeit der **Mitglieder des Gutachterausschusses** der Stadt Lauda-Königshofen endet am 31. Januar. Der Gemeinderat bildete deshalb das Gremium neu. Ihm gehören nun für vier Jahre an: Vorsitzender Sven Göbel, stellvertretender Vorsitzender (gleichzeitig ehrenamtlicher Gutachter) Michael Geier. Weitere ehrenamtliche Gutachter sind: Jörg Aeckerle, Martin Baumann, Bernhard Geisler, Prof. Dr. Herbert Harcke, Alois Imhof, Rainer Janig, Adalbert Lanig, Helmut Schattmann, Klaus Vierneisel, Egbert Wöppel sowie Erich Wolf (Stellvertreter Hans Heck) vom Finanzamt Tauberbischofsheim.

■ Der Bürger Arno Weckesser beschwerte sich im Rahmen der Bürgeranfragen über die **starke Raucherentwicklung** vor seinem Haus in der Laudaer Altstadt durch einen Imbissverkaufsstand während der letzten zwei Weineste. Er schlug auch eine Lösung vor. Bürgermeister Thomas Maertens versprach ihm, das Gespräch mit den Betreibern zu suchen. *thos*

Bürgermeisterwahl: Öffentliche Versammlung am 29. Februar

Bewerber stellen sich vor

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 4. März, in Lauda-Königshofen wird es eine öffentliche Kandidatenvorstellung geben. Sie wird am Mittwoch, 29. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle in Lauda stattfinden. Dies beschloss der Gemeinderat am Montag. Die Leitung dieser Versammlung hat der erste Bürgermeister-Stellvertreter Klaus Vierneisel.

Die Bewerber stellen sich in der Reihenfolge des Eingangs ihrer Bewerbung vor. Nach der Vorstellungsrunde können die Zuhörer Fragen stellen. Sollte ein zweiter Wahlgang am 18. März notwendig werden, wird auf eine weitere Vorstellung verzichtet, sofern sich nicht noch ein Kandidat dafür bewirbt. Sollte dies der Fall sein, wird die Vorstellung am 14. März stattfinden. *thos*

Dampflokkfreunde ziehen Bilanz

LAUDA. Zur Jahreshauptversammlung treffen sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Dampflokkfreunde Lauda, sowie alle Helferinnen und Helfer beim Dampflokkfest am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“ in Lauda.

Jahrgang 1938 trifft sich

LAUDA. Der Schuljahrgang 1938 trifft sich am morgigen Donnerstag um 19 Uhr im Bistro „Meet“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

Winterwanderung der Frauengemeinschaft

KÖNIGSHOFEN. Die katholische Frauengemeinschaft unternimmt am Dienstag, 31. Januar, eine Winterwanderung nach Lauda. Dort ist einkehr zur Kaffeepause. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Kirche. Alle Frauen sind willkommen.

Obstbaumschnittkurs

ODENWALD-TAUBER. Die Ländliche Heimvolkshochschule Lauda veranstaltet vom 3. (ab 9 Uhr) bis 5. Februar (bis 16.30 Uhr) in Beckstein den Grundkurs „Kulturgeschichte der Obstgehölze - Erlernen einer naturgemäßen Schnittmethode“. Josef Weimer, Gärtnermeister und Obstbauwanderlehrer, leitet den Kurs. Ausgehend von der Kulturgeschichte der Obstgehölze werden die theoretischen Grundlagen für den fachgerechten Obstbaumschnitt gelehrt und danach der Schnitt praktisch durchgeführt. Ziel ist immer, die Gesundheit, Ertragsfähigkeit und Langlebigkeit des Obstbaums durch die Maßnahmen zu fördern. Kursinhalte unter anderem: Entwicklungsgeschichte vom Wildapfel zum Kulturapfel, Aufbau der Obstgehölze, Baumformen, Unterlagen und Stammbildner, Veredelungen, Kronenentwicklung, Erziehung der Obstgehölze, usw.. Die Teilnehmer schneiden die Obstbäume in Kleingruppen. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda, Ho-henloher Straße 8, 97922 Lauda, Telefon 09343/589190, Fax 613781, Internet www.LHVHS.de, E-Mail: info@lhvhs.de.

ETSU-Ausschusssitzung

LAUDA. Die nächste Ausschusssitzung des ETSV findet am Mittwoch, 25. Januar, um 19.30 Uhr im Handballraum statt.

Start der Bauphase: Geschichtsträchtiges Anwesen wird nun für eine Nutzung mit Weinlokal, Verkaufsraum, Veranstaltungskeller und Gästeappartements umgebaut

Erster Spatenstich am Rebgut

LAUDA. Als „historischen Moment“ bezeichnete Dr. Gunther Wobser am gestrigen Montag den symbolischen ersten Spatenstich für die Sanierung und den Umbau des ehemaligen Staatlichen Rebputs in Lauda. Nach Jahren des Leerstehens, nach langen Verkaufsverhandlungen und Vorarbeiten für die Umnutzung des Rebputs intensiv weiter. Unter anderem galt es, auf den Einspruch eines Anwohners zu reagieren und ein Lärmschutzgutachten erstellen zu lassen. Auch eine Bezuschussung aus dem „Leader“-Programm der EU wurde angestrebt und erforderte einen Aufwand bei der Beantragung.

te des Rebputs gefeiert hatte, war nach außen hin scheinbar Stillstand eingetreten.

Wie Wobser gestern beim Spatenstich ausführte, liefen jedoch im Hintergrund die Planungen und Vorarbeiten für die Umnutzung des Rebputs intensiv weiter. Unter anderem galt es, auf den Einspruch eines Anwohners zu reagieren und ein Lärmschutzgutachten erstellen zu lassen. Auch eine Bezuschussung aus dem „Leader“-Programm der EU wurde angestrebt und erforderte einen Aufwand bei der Beantragung.

Beide Bemühungen führten zu Ergebnissen: Am 18. Dezember 2011, so Wobser, sei der Bewilligungsbescheid für einen Leader-Zuschuss in Höhe von knapp 100.000 Euro gekommen. Am 13. Januar dieses Jahres habe das Regierungspräsidium einen Widerspruch gegen die Genehmigung des Vorhabens zurückgewiesen.

Koordiniert wird das Projekt von Dr. Gunther Wobers Ehefrau Manuela Wobser. Rund eine Million Euro beträgt die Investitionssumme ohne Grunderwerb. Die Architektenleistung erbringt das Büro Klaus Schreiner aus Tauberbischofsheim. Gerechnet wird mit einer rund zwölfmonatigen Bauzeit.

MdL Professor Dr. Wolfgang Reinhardt würdigte beim Spatenstich das Vorhaben als „Bekenntnis zu Heimat und Heimatstandort“. Der geschichtsträchtige Ort repräsentiere 80 Jahre Weinbaugeschichte und Weinkultur im Taubertal. Mit dem jetzigen Vorhaben werde diese Bedeutung aufrechterhalten. „Es ist eine Vision, dass es weiter in die Zukunft geht.“

Auch Bürgermeister Thomas Maertens setzte das Projekt in den historischen Kontext. Der badische Staatspräsident Dr. Josef Schmitt habe damals mit dem Rebput nach einer Phase des Niedergangs die



Jetzt geht's los: Mit einem symbolischen Spatenstich gaben Manuela und Gunther Wobser (Mitte) mit Projektbeteiligten und Wegbegleitern den Startschuss für die Sanierung und Umnutzung des Rebputes Lauda. BILD: CHRISTIAN BACH

Wiederbelebung des hiesigen Weinbaus in die Wege geleitet. „Heute bekommen wir einen neuen Anziehungspunkt in die Stadt.“

Landrat Reinhard Frank sah in dem Vorhaben einen „Leuchtturm und ein Zukunftsprojekt für Lauda,

den Landkreis, die Touristikregion und ganz Baden-Württemberg.“ Tradition und Zukunft würden miteinander verbunden. Der Landkreis werde die Einrichtung werbeteknisch mit der Touristikgemeinschaft unterstützen. *cb*